

Bürgerbegehren für Bürgerladen



Ernst Gröbmair, „Ehrenamtlich aktive Bürger sehen sich zum Handeln veranlasst.“ Foto: Archiv

Wolfratshausen - Die Bürgerladen-Gruppe in Wolfratshausen hat genug von der politischen Hängepartie. Sie startet am heutigen Freitag ein Bürgerbegehren.

Die Frage an die Wolfratshausener lautet: „Sind Sie dafür, dass der Beschluss des Stadtrates vom 7. Juli 2015 aufgehoben und im städtischen Gebäude am Untermarkt 10 ein Bürgerladen eingerichtet wird?“ Entsprechende Unterschriftenlisten werden laut Bürgerladen-Sprecher Ernst Gröbmair ab heute verteilt.

Nach zahlreichen Sitzungen der Stadträte, die kein konkretes Ergebnis brachten, „sehen sich ehrenamtlich aktive Bürger zum Handeln veranlasst“, stellt Gröbmair fest. Große Hoffnungen habe die Initiative in die zweite Sondersitzung des Stadtrates zum Thema Untermarkt 10/Bürgerladen am vergangenen Dienstag gesetzt. Doch auch diese Zusammenkunft endete wie berichtet mit einer Vertagung. Da der Gesellschafterrat des Bürgerladens auch mittelfristig mit keiner politischen Entscheidung rechnet, startet er heute ein Bürgerbegehren. Unterstützt wird der Arbeitskreis laut Gröbmair dabei von Ines Lobenstein sowie Ex-Stadträtin Dietlind Diepen, Trägerin der Bürgermedaille der Stadt Wolfratshausen.

Sie seien von sehr vielen Bürgern angesprochen worden, das Ruder aufgrund der politischen Hängepartie selbst in die Hand zu nehmen, berichtet Gröbmair. „Wir haben ein wirtschaftlich gutes Konzept“, beteuert der Bürgerladen-Sprecher. Zudem habe man allen Wünschen des Stadtrates immer wieder Rechnung getragen. Zuletzt am vergangenen Samstag: Der Arbeitskreis speckte laut Gröbmair das Raumkonzept ab - doch auch diese Tatsache beflügelte die Entscheidungsfreudigkeit der Stadtväter nicht.

Nun also können die Wolfratshausener selbst entscheiden: Soll das Gebäude am Untermarkt 10 in Regie der Stadt saniert und anschließend an die Bürgerladen-Initiative vermietet werden? Damit diese Forderung auf der Tagesordnung der Stadtrates landet, muss die Bürgerladen-Gruppe laut Gröbmair mindestens 1400 Unterschriften von wahlberechtigten Wolfratshausenern sammeln. Dann wiederum müsste der Rat binnen eines Monats über die Zulässigkeit des Bürgerbegehrens entscheiden. Die Kommunalpolitiker hätten allerdings auch die Möglichkeit, sich hinter das Anliegen der Initiative zu stellen und entsprechende Beschlüsse zu fassen.

Noch gilt die rechtlich fragwürdige Entscheidung des Stadtrates vom 7. Juli. Die hat Bürgermeister Klaus Heilinglechner zwar außer Vollzug gesetzt - aber nicht aufgehoben. Demnach wird ein Investor gesucht, der die Immobilie in Erbbaurecht übernimmt, komplett saniert und anschließend vermietet.

Als Zuckerl, so Teil zwei des Beschlusses, erwirbt die Kommune Anteile im Wert von 100 000 Euro am Bürgerladen - was laut Stadtkämmerer Roland Zürnstein jedoch definitiv nicht zulässig ist.

Die Bürgerladen-Gruppe stellt sich das Vorgehen anders vor: „Nur mit einem Bürgerladen am Untermarkt 10 gibt es einen Zuschuss der Städtebauförderung für die notwendige Gebäudesanierung. Die Wirtschaftlichkeit des Bürgerladens ist nur am Standort Untermarkt 10 und unter den Bedingungen der Städtebauförderung gegeben“, stellt Gröbmair fest. Nur in dem denkmalgeschützten Eckgebäude würde eine ausreichend große Fläche für das Konzept Nahversorgung in der Altstadt, Inklusion und „historischer Bürgerladen“ zur Verfügung stehen, so Gröbmair.

Die Stadt würde durch die Sanierung ihrer Liegenschaft ein gutes Beispiel geben, urteilt der 59-Jährige: „Die unvermeidliche Sanierung erhöht nicht nur die Werthaltigkeit dieser städtischen Immobilie, sondern sichert zudem den Fortbestand des Heimatmuseums an diesem Standort - und der Bürgerladen am Untermarkt 10 führt zu der dringend notwendigen Marktbelebung.“ Gröbmair verspricht „ein Vorzeigeobjekt mit Signalwirkung für Wolfratshausen“.

Carl-Christian Eick

Merkur online / 24.07.2015 / Foto: Archiv